

# Wenn es nicht läuft, läuft es nicht



1883 erteilte der Solothurner Regierungsrat der Gemeinde Messen die Bewilligung, einen Jahrmarkt abzuhalten. Eine gute Gelegenheit zum Jassen. Auch heute noch.

**M**ontag, 7. November 2011, kurz nach 19 Uhr. Es wird schon dunkel im bucheeggbergischen Messen. Die Marktstände des Messemärit sind abgeräumt. Nur im und vor dem Restaurant Sonne ist noch Betrieb. Vor dem Eingang ist ein gehöriges Gedränge. 12, 15, vielleicht gar 20 Leute wollen noch einen Platz in Gaststube, Saal oder Säli, um am Messemärit-Jassturnier dabei zu sein. Man nutzt die Gelegenheit vor dem Betreten des Gasthofs, um einen letzten kräftigen Zug an Zigarette oder Tabakpfeife zu tun – und vor allem, um die Chancen auf die Jahresmeisterschaft auszuloten. Viele sind nicht mehr optimistisch, auf einen grünen Zweig

zu kommen. «Ja, ja, wenn es nicht läuft, läuft es einfach nicht», ist man sich einig. Namentlich das Schieben sei zu einem grossen Teil Glückssache. Man hat ein «mittelprächtiges» Blatt in der Hand, entschliesst sich nach einigem Werweissen zu schieben, und was passiert...? Der Partner wählt sicher eine Farbe, bei der man ihm kaum helfen kann.

Bevor gejasst und geschoben wird, gilt es beim «Empfangskomitee» anzutreten. Wer bei OK-Chef Heinz Iseli das Startgeld von 15 Franken bezahlt, bekommt bei Hedy Zürcher die gehefteten Standblätter, um die Resultate aufschreiben zu können. Anschliessend wird mit dem Griff in ein blauweiss kariertes Stoffsäcklein mit Lottosteinen ausgelost, wer für den ersten Durchgang an welchem Tisch sitzt. Punkt halb acht Uhr sitzen 96 Jasser – ein paar wenige Frauen mitgezählt – an 24 Tischen und legen los. Ein Tisch bleibt frei. So hat es etwas mehr Platz, um die Preise aufzustellen. Selbst gebrannten Schnaps und eigenhändig geflochtene Züpfen gibt es, und anderes Gebäck. Cakes und weisse Märitlebkuchen, die nach Trieb Salz riechen. Dazu Körbchen, gefüllt mit Äpfeln und Kartoffeln vom Baum und Acker gleich um die Ecke.

Gespielt wird ein Schieber mit zugelosten Partnern. Vier

Durchgänge à zwölf Spiele stehen auf dem Programm. Stück- und Weispunkte zählen nicht. Auf Undeufe und Obeabe wird verzichtet. Damit möglichst viele mittun können.

Ob sich die im Türportal beim Warten gehegten Befürchtungen bewahrheiten? Teils ja. Schieben ist Glückssache. Die 36 Karten lassen sich in 94 143 280 Varianten auf die vier Spieler verteilen (Für Mathematiker:  $36! / 27! * 9$ ). Nicht zu vergessen ist aber der Erfahrungswert, dass gute Jasser mit schlechten Karten gegen schlechte Jasser mit guten Karten in der Regel das bessere Ende für sich behalten.

Wie ergeht es also einem Jasser, wenn er mit folgendem Blatt in der «Sonne» Messen am Tisch sitzt: Er hat vier Kreuze in der Hand (Bauer, 10er, 8er und 6er), dazu von Ecken die Acht und Zehn, von Schaufel den 6er und den 9er und den Herz-9er. Er schiebt. Sein Partner macht mit Schaufel Trumpf. Er spielt das Nell, alle spielen einen Trumpf, sein Partner den Zehner. Er macht den Stuch und zieht den Trumpf-6er nach. «Dieser war sowieso nicht zu retten», erklärte er später. Und mit den Brettli war eh nichts zu holen.

Nur noch Nachhand trumpft und macht den Stuch. Sein Fazit nach zwei Umgängen: Immerhin der Bauer ist noch beim Partner. Er konzentriert sich da-

rauf, seine zwei Zehner zu retten. Einen verliert er zwar, als Nachhand erst das Kreuz As und dann noch den König von Ecken spielt. Er kann den Verlust aber kompensieren, indem er beim nächsten Umgang dem von Nachhand gespielten Herz-As den Kreuz-10er schmiert und so dem Bauer ein schönes Geschenk bereitet. So war es möglich, schliesslich doch noch 65 Punkte zu ergattern.

Der Messemärit findet seit 1883 drei Mal im Jahr im März, Juni und Oktober statt. Seit dem Herbst 2005 wird dank dem Messemärit auch wieder regelmässig gejasst. Als es in Messen immer weniger Wirtschaften gab, war das keine Selbstverständlichkeit mehr. Da sorgte Heinz Iseli, unter anderem Präsident des Männerchores, für Abhilfe. Er tat sich mit Hedy Zürcher, seiner Amtskollegin vom Frauenchor, zusammen und rief das Messemärit-Jassturnier der Gesangsvereine Messen ins Leben. Wer zu fünft antritt (Firmen, Vereine und freie Gruppen), kann an der Gruppenmeisterschaft teilnehmen. Wer an allen Turnieren dabei ist, macht um die Jahres-einzel- und -gruppenmeisterschaft mit.

*Egge Sibiri*

**INFO:**  
jasskolumne@bielertagblatt.ch

MITTWOCH  
9. NOVEMBER 2011

Bielertagblatt



**Jassen Sie schon online?**  
Machen Sie mit beim kostenlosen Online-Schieber für alle!  
[www.bielertagblatt.ch/jass](http://www.bielertagblatt.ch/jass)

